

Fundort: Pasicagrotte am Krimberg bei Oberigg, südlich von Laibach (leg. A. v. Gspan, 12. April 1912, 1 ♂ und 5 ♀; 5. April 1912, 1 ♀; 10. Juli 1912, 2 ♀).

**b) *Trechus hirtus fallaciosus* subsp. n.**

Dem typischen *hirtus* äußerst ähnlich und von diesem nur in folgenden Punkten verschieden. Der Halsschild durchschnittlich breiter, an den Seiten in der vorderen Hälfte stärker und in gleichmäßiger gekrümmtem Bogen gerundet; von den Punktstreifen der Flügeldecken meist nur die innersten erkennbar; am dritten Dorsalstreifen in der Regel nur drei Borstenpunkte vorhanden. Der Penis in eine kurze Spitze ausgezogen; die Ligula am Ende einfach verrundet.

Länge: 5 bis 6 mm.

Fundort: Höhle bei St. Kanzian<sup>1</sup> in der Umgebung von Vir, nordöstlich von Laibach. Wahrscheinlich gehören hierher auch die mir momentan nicht vorliegenden *hirtus*-Exemplare aus den übrigen Höhlen in der Umgebung von Domžale und Aich.

Diese Rasse bezieht sich auf die in meiner »Revision der blinden Trechen« als *hirtus hirtus* Sturm gedeutete Form. Damals war mir der echte *hirtus* Sturm vom Originalfundort noch nicht bekannt.

**c) *Trechus hirtus Alphonisi* subsp. n.**

Der Kopf etwas schmaler als der Halsschild, mit flach verrundeten, deutlich behaarten Schläfen. Der Halsschild am Ende des oralen Viertels, dort, wo die vordere Marginalseta entspringt, am breitesten, fast so breit als lang, der Seitenrand nur hier in deutlicher Rundung oder schwach stumpfwinklig erweitert, weiter hinten jedoch bis zu den Hinterecken vollkommen geradlinig verengt und daher diese nie seitlich vortretend. Manchmal ist zwar eine ganz leichte Ausbuchtung des Seitenrandes in der Basalhälfte des Halsschildes

<sup>1</sup> Nicht zu verwechseln mit den berühmten Höhlen von St. Kanzian bei Matavun in der Umgebung von Divacca im Triester Karst.